

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 7

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernerland

3. Febr. Der Gemeinnützige Frauenverein *Münchenbuchsee* führt den gewohnten «Müetittag» durch, zu dem alle Frauen über 65 Jahren eingeladen werden. Von 125 eingeladenen Gästen sind 75 erschienen.
4. Febr. Der Regierungsrat erlässt zur Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens eine Verordnung über die Zulassung ausländischer Arbeitskräfte im Kanton Bern.
- Das Erdbeben hat in Gsteig bei Saanen Risse in den Mauern der Kirche, des Pfarrhauses und anderer Gebäude bewirkt. In den Felsen und Flüssen sind mehrere tausend Kubikmeter Geröll abgefallen.
- Der Bieler Gemeinderat bespricht grundlegende Aenderungen und Erweiterungen der städtischen Transportanstalten und entscheidet sich zur Hauptsache zur Umstellung der Bözinger Linie und der Linie des Quartiers Madretsch auf Trolleybus.
- Einem Krebsforscher in Matten bei Interlaken wird ein Kaninchen gestohlen, das mit starken Dosen Tuberkeln und aktivwachsenden Krebszellen zu Versuchszwecken geimpft ist.
5. Febr. In Oberburg wird eine umfassende Archivausstellung mit alten Dokumenten aus dem Gemeinde- und Kirchengemeindearchiv gezeigt.
- In Leuzigen brennt der Dachstock der Maschinenfabrik Hänni & Cie. aus. Durch Wasser und Aschenregen werden neue Maschinen arg beschädigt.
6. Febr. In Flugbrunnen bei Bolligen brennt das stattliche, einer Kleinbauernfamilie gehörende Bauernhaus bis auf die Grundmauern nieder. Die Futtermittel werden vernichtet.
- Die Gemeindeversammlung Heiligenschwendi tritt mit 56 gegen 10 Stimmen auf eine Vorlage ein, die auf die Abtretung des Gemeindeteils Hünibach zielt. Hünibach strebt den Anschluss an die Gemeinde Hilterfingen an.
- Die Kirchgemeinde Bözingen begehrt die Erstellung einer eigenen Kirche.
7. Febr. In Zollikofen wird eine Wohnbaugenossenschaft Ostfeld gegründet, deren Tätigkeit auf das Gebiet von Zollikofen, der Stadt Bern und der nächsten Umgebung beschränkt bleibt.
- In der Gegend von Schwendibach findet man bereits verschiedene Frühlingsblumen, wie Anemonen, Schneeglöckli usw.
- In Vicques werden zwei Kinder von einem Motorrad zu Boden geworfen; ein 2½-jähriger Knabe erliegt den Verletzungen.

7. Febr. Die Firma Blausee AG. in Kandergrund reicht ein Gesuch um Konzessionierung der Wasserkraft der Kander beim Blausee ein.
9. Febr. Die erste Etappe des Sesselliftes auf dem Wassergrat in Gstaad wird eingeweiht.
- Die Naturschutzkommission des Seelandes wendet sich mit einem Aufruf an die Bevölkerung, zu den noch bestehenden Schülffeldern Sorge zu tragen.
10. Der Kanton Bern verwirft gleich den andern Kantonen den Verkehrsartikel.

Stadt Bern

3. Febr. Der junge Mann, der den Raubüberfall auf Bijoutier Nydegger in der Zeitglockenlaube ausführte, entpuppt sich nicht als ein Angehöriger der Gestapo, sondern als Schweizer.
4. Febr. Die Einwohnerzahl Berns betrug anfangs Dezember 1945 total 136 378, am Ende des gleichen Monats 136 682 Personen.
- Seit der Lockerung der Benzinrationierung ab Neujahr ist neben einer Belebung des Strassenverkehrs auch ein Ansteigen der Verkehrsunfälle eingetreten.
- In Bern trifft der Extrazug ein, der General Montgomery nach der Schweiz zu einem Aufenthalt in Saanenmöser brachte. Der Zug führte einstmals Hitler, Grossadmiral Dönitz und andere Grössen durch die Welt.
7. Febr. Die Polizei meldet, dass täglich mehr als sechs Diebstähle vorkommen. In den Monaten Dezember 1945 und Januar 1946 sind wegen Verbrechen, Vergehen und Polizeibüchertretungen 1341 Anzeigen und 2218 Rapporte eingereicht worden, von denen ein grosser Prozentsatz Delikte gegen das Vermögen betrifft.

Ausstellung der Kunstmalerin Rosa Tellenbach

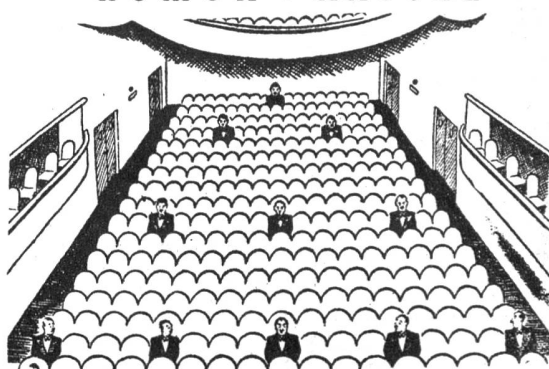
In ihrem Heim, am Brunnhofweg 19a, hat die junge Künstlerin erstmals eine Ausstellung veranstaltet, um die von ihr mit viel Liebe und Schaffensfreude geschaffenen Werke zu zeigen. Die Künstlerin hat sich ihr Können selbst erarbeitet. Ihre grosse Liebe gehört den Blumen, die sie in mannigfaltigen Variationen und schöner Farbenharmonie darstellt. Besonders einige Blumensträuße verraten mit ihren leuchtenden Farben die positive Lebenseinstellung der Malerin. Einige Landschaften zeigen, dass sich Fräulein Tellenbach in stetem gesundem Streben bemüht, auch in dieser Richtung zu beachtlichen Leistungen zu kommen. Wir wünschen der jungen Künstlerin, die unbedingt Talent verrät, recht viel Erfolg mit ihrer Ausstellung. hkr.

Auflösung des Rätsels der letzten Nummer

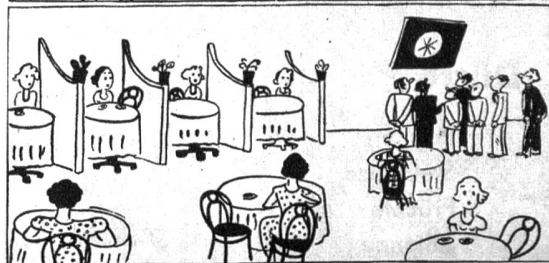
Waagrecht: 1. Adam. 4. vite. 8. Tor. 9. Ras. 10. Emil. 12. Page. 13. Eisen. 15. Not. 17. Essen. 20. eine. 22. Rose. 24. tot. 25. auf. 26. Ader. 27. ohne.

Senkrecht: 1. Atem. 2. Dom. 3. Arie. 5. Iran. 6. Tag. 7. Esel. 11. Linse. 12. Peter. 14. SOS. 16. Meta. 17. Ente. 18. Noah. 19. Hefe. 21. Jod. 23. sun.

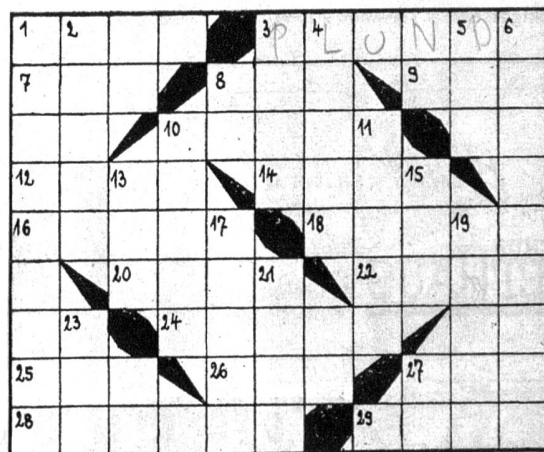
HUMOR+RÄTSEL



Im Kino. — Sondervorstellung für die Fussballmannschaft. (Ric et Rac)



«Achtung, Achtung! Wir übertragen jetzt das Länderspiel...»



KREUZWORTRÄTSEL

Waagrecht: 1. Holzgefäss. 3. wertlose Sachen. 7. Gegner Luthers. 8. Ort bei Köln. 9. Monatsname. 10. Flächenraum. 12. Haustier. 14. Seehandelsstadt von Aegypten. 16. Ortsveränderung. 18. Fehlos. 20. Musikzeichen in Psalmen. 22. nord-amerikanischer See. 24. Urkundenbeamter. 25. trockenes Viehfutter. 26. Wacholderschnaps. 27. Gewässer. 28. Gruppentanz. 29. Teil einer Baumfrucht.

Senkrecht: 1. Löscheinrichtungen mit Mannschaften zur Abwehr von Bränden. 2. Radteil. 3. Papiermass. 4. schwefelsaures Doppelsalz. 5. Vorgebirge (k = c). 6. Strauchfrüchte. 8. persönliches Fürwort. 10. dänische Insel. 11. altes Saiteninstrument. 13. Gefrorenes. 15. seltenes Metall. 17. Lobspruch. 19. Raubtier. 21. australische Insel. 23. schiffstechnischer Ausdruck. 27. chem. Zeichen für Selen.

H. ZULAUF
BÄRENPLATZ 4
BERN

Das Vertrauenshaus für
HANDARBEITEN

Albrecht
KORSCHNER

Pelz-Mäntel
Jacken
Capes

In grosser Auswahl und nach Mass

Bern Marktgasse 55 I. Stock

Wwe. Christeners Erben

an der Kramgasse

Keramik
in
grosser
Auswahl

Dürre

Bohnen
Steinpilze
Früchte
Julienne

Gaffner, Ludwig & Co.

zur Diana

Comestibles

Marktgasse 61 - Telephon 21591

Lederwaren-HUMMEL

Bekannt, vorteilhaft und gut

Bern, Marktgasse 18



Beste Kinderschuhe

**SCHUH
ALTHAUS**

Waisenhausplatz 12, Bern



In
Parfums
Puderdosen
Toilettenartikeln

steils
eine gediegene
Auswahl

*

Parfümerie

Wildbolz

Haus der Geschenke

Bern
Marktgasse 9

B E R N I N A

Nähmaschinen - Abonnement

Schon von



an monatlich können
Sie sich mit unserem
Abonnement-System
auf ideale Weise eine

B E R N I N A

-Nähmaschine sichern. Verlangen Sie bitte
unsere Prospekte. **König & Bielser, Bern,**
Baundenfeldstrasse 21 Telephon 2 65 55
Hirschengraben 2 Telephon 2 22 00



† Albert Stäubli

alt Verkehrsdirektor

Am 4. Februar, kurz vor seinem 78. Geburtstag, verschied an einem Herzschlag der in weitesten Kreisen unserer Stadt geschätzte alt Verkehrsdirektor Albert Stäubli. Er stammte aus dem Aargau und wurde am 4. März 1868 in Sulz geboren. Sein Vater war Rektor der Bezirksschule in Bremgarten und später aargauischer Schulinspektor. Der Sohn besuchte das Gymnasium und wollte Mathematik studieren. Leider verlor er seinen Vater schon in jungen Jahren, so dass er seine Pläne aufgeben musste und daraufhin eine kaufmännische Banklehre in Zürich absolvierte. Seine weitere Laufbahn führte ihn in erstklassige Export- und Fabrikationsbranchen in London, Florenz, Paris und Neapel. Hierauf wandte sich der junge Stäubli dem Tätigkeitsfeld zu, dem er dann sein ganzes weiteres Leben widmete. Er nahm ein vierjähriges Engagement in das Weltreisebureau Cook & Sohn an, wo er zunächst in London und später in ausländischen Filialen tätig war.

Ende 1898 kehrte der initiative junge Mann in die Schweiz zurück, um vorerst die Leitung des Zürcher Verkehrsbureaus zu übernehmen. Dann aber zog es ihn wieder in die Fremde, wo er dem Verkehrsbureau Baden-Baden vorstand, um dann 1908 als Verkehrsfachmann in den Dienst der Schweizerischen Bundesbahnen

zu treten. Nachdem er längere Zeit wiederum für die SBB in Paris und Berlin tätig war, verliess er sein Tätigkeitsgebiet, um vom 1916 an die Leitung des Verkehrsbureaus der Bundesstadt zu übernehmen. Während 21 Jahren hat er mit sehr bescheidenen Mitteln Grosses geleistet. Mit unendlicher Ausdauer und unermüdlicher Initiative trachtete er nicht nur für die Stadt, sondern auch für den ganzen Kanton zu werben. Mit neuen Mitteln leistete er Pionierarbeit auf dem Gebiete der Propaganda für unsere Stadt. So war er ein eifriger Förderer des Flugsportes und der Schaffung des Flugplatzes auf dem Belpmoos. Auch die Errichtung des Golfplatzes kam vielfach durch seine Initiative zustande und das stadtbernerische Bundesfeierkomitee und den Schweizerwoche-Gedanken förderte er massgebend. Mit unerbittlicher Energie hat er jeweils sein Ziel verfolgt und deshalb vieles erreicht, das ohne seine Schaffensfreude nicht zustande gekommen wäre. Er wird bei den Bernern und vielen anderen stets in dankbarer Erinnerung bleiben. hkr.



† Albin Schweri

Kunstmaler und Glasmaler,
geb. 1885 in Ramsen

Der Name Albin Schweri zaubert uns Aelteren seinen «Obstgarten» in Erinnerung, jenes in seiner Sicherheit und Unbeschwertheit so köstliche Bild, das auf Ausstellungen zu

Neues Wissen, kurz und klar

Die Männer sind durchschnittlich 12 cm grösser als Frauen. Der Mann ist auch stärker und rascher beweglich als die Frau. Dagegen hat die Frau einen doppelt so feinen Gefühlssinn, und ihr Gehör ist im allgemeinen schärfer.

Nach neueren Berechnungen der Astronomen soll die Sonne ungefähr seit 80 Milliarden Jahren ihre Strahlen in das Weltall senden. Trotzdem soll sie noch Energie genug besitzen, um weitere 1500 Milliarden Jahre zu leuchten.

Ein gewöhnliches Huhn in Venedig legte ein aussergewöhnlich grosses Ei, das 180 Gramm wog. Das Ei hatte einen Durchmesser von 8 cm. In diesem Ei lag, in Eiweiss gebettet, ein anderes Ei normaler Grösse

senen war und in den Kunst-
 sammlungen Schaffhausens
 seine bleibende Stätte gefun-
 den hat. Vielen unserer Künst-
 ler wirkte dieses Bild gleich-
 sam als Offenbarung. Manches
 gleichwertige Werk ist im
 Laufe der Jahre erstanden.
 Die neuen Wege, die Albin
 Schweri mit seinem «Obst-
 garten» wies, sind ebenfalls,
 und hier ganz besonders, in
 seinen Glasmalereien enthal-
 ten. Ueberall im Schweizer-
 land, in der Kathedrale Chur,
 in Langenthal, Bern (christ-
 katholische Kirche) und in an-
 dern Ortschaften, in Privat-
 häusern, Sammlungen finden
 wir Glasmalereien von Albin
 Schweri. Sie sind vom köst-
 lichsten auf diesem Gebiete.
 In früheren Jahrhunderten
 nahm die Glasmalerei der
 Schweiz einen hohen Rang ein.
 Zu ihrer Blütezeit, dem 12. und
 13. Jahrhundert, stieg der
 Künstler hinauf, um sich von
 ihr beseelen zu lassen. Das
 will so viel heissen, als dass
 er die Bemalung der Scheibe
 nicht gelten liess. Er blieb
 auch im kleinsten Bild der Ur-
 forderung der Klassik, dem
 Nebeneinandersetzen farbiger
 Gläser treu. Er konzipierte aus
 dem Glase und seiner Leucht-
 kraft und gestaltete formal und
 farbig aus den stets lebendig
 lodern den Flammen der Far-
 benglut und des Geheimnisses
 der Gläser. Was aber Schweris
 Kunst der Glasmalerei ganz
 besonders auszeichnet, das ist
 der moderne Geist, den er in
 diese Klassik hineinbrachte. Zwei
 Seelen, sagt einer seiner Bio-
 graphen, kämpften in ihm: das
 Alte und das Neue. Er ist in
 diesem Kampfe zum eigen-
 willigen zeitgenössischen und
 in die Zukunft weisenden Ge-
 stalter geworden.

Kirchliche Motive, Paten-
 scheiben, Kondolenzscheiben,
 Ehrenscheiben, Wappenschei-
 ben, die ganze Skala mächtiger
 grossangelegter Werke sowie
 kleinen Kabinettscheiben tragen
 alle Geist und Können eines
 Grossen. Und dennoch: wie be-
 scheiden und einfach ist Albin
 Schweri Zeit seines Lebens ge-
 blieben. «Gerade die Ehrlich-
 keit unter den Künstlern ver-
 schmähen vielfach den natür-
 lichen Kontakt mit einer Um-
 welt, aus der sie zu leben ein-
 mal gezwungen werden. Sie
 verschliessen sich auf ihr in-
 nerstes Schaffen und Ge-
 stalten. Der Welt von sich zu
 reden, sich mit Worten zu
 offenbaren, das widerstrebt
 ihnen von Natur aus.» Mit die-
 sen Worten charakterisiert
 einer seiner Biographen am
 besten die ganze Wesensart
 des grossen Künstlers. Still, so
 wie er gelebt und geschaffen,
 so ist er von uns gegangen.
 Erschüttert vernahmen seine
 Freunde von seinem Hinschied
 nach langem Leiden. Seine
 Werke leben weiter in unsern
 Kirchen, unsern Sammlungen,
 und vor allem in uns, die wir
 das Glück hatten, eine Spanne
 Zeit mit ihm zu leben. H. C.



Schweizer
 Marken

Burger und Jacobi
 Sabel
 Wohlfahrt



bzi

Kramgasse 54 Tel. 215 33

Großrestaurant Bürgerhaus

Neuengasse 20

Bern

2 Minuten vom Bahnhof

Empfiehl seine
 prima Küche und Keller.
 Lokalitäten für Sitzungen
 und Familienanlässe

Höflich empfiehlt sich
 W. Wagner-Meyeneth



Lesen Sie die
 neuerschienene «Kulisse»

43/5

Ozeandampfer sind auch gross!

**Wieder eine
 Gross-Lotterie!**
 Treffersumme Fr. 631 000.—
 also um Fr. 101 000.— erhöht!
 Nicht weniger als 6080 Treffer mehr!

**Auszug aus dem prächtigen
 Gross-Trefferplan**

1 Treffer à Fr. 50 000.—	1 Los Fr. 5.— plus
1 Treffer à Fr. 20 000.—	40 Rp. für Porto
2 Treffer à Fr. 10 000.—	auf Postcheckkonto
5 Treffer à Fr. 5 000.—	III 10026.
10 Treffer à Fr. 2 000.—	
50 Treffer à Fr. 1 000.—	
etc.	

Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern

Ziehung 28. Februar

43